

Lentos Kunstmuseum

Iris Andraschek

I love you :-)

16.06. bis 11.09.2022

Das Lentos zeigt eine erste umfassende museale Werkschau der österreichischen Künstlerin Iris Andraschek. Die Ausstellung versammelt rund 30 Werkgruppen aus den letzten 35 Jahren, die sich intensiv mit hochaktuellen Themen der Ökologisierung, Nachhaltigkeit oder sozialpolitischen Fragen um Gemeinschaft und Individuum auseinandersetzen.

Das Werk der österreichischen Künstlerin Iris Andraschek ist geprägt von dem Interesse an alltagskulturellen und sozialpolitischen Motiven. Die Beziehung zwischen Mensch und Natur, alternative Lebensentwürfe sowie Fragen über ein gerechteres Zusammenleben sind wiederkehrende Themen ihrer Kunst. In den raumgreifenden Installationen der Künstlerin kommt Andrascheks langjährige intensive Auseinandersetzung mit Ökologisierung, alternativer Landwirtschaft und dem Wert von Arbeit zum Tragen. Einige der Werke wurden für die Lentos-Schau adaptiert oder sind sogar neu dafür entstanden.

So auch die Installation *Hanging Water* (1924/2022), die ursprünglich 1994 für die Gruppenausstellung *Trivial Circuit* im Künstlerhaus Klagenfurt entstand. Sie wurde von Andraschek bezugnehmend auf den Ausstellungsort Linz reinszeniert und inhaltlich neu interpretiert. Die von der Museumsdecke hängenden Plastiksäcke sind mit verschiedenen Flüssigkeiten und Donauwasser befüllt, als auch mit diversen Fundgegenständen, die die Künstlerin an Flussufern gesammelt hat. Auf den Plastikbeuteln findet sich ein literarischer Text der deutschen Schriftstellerin Esther Kinsky, die in diesem Jahr mit dem renommierten Kleist-Preis ausgezeichnet wurde. Eine ähnliche künstlerische Herangehensweise zeigt sich auch in den *Aquarien-Installationen*, die Andraschek seit den 1990er-Jahren umsetzt und sich ebenfalls auf den problematischen Umgang des Menschen mit seiner Umwelt konzentriert.

Hochaktuell ist die Rauminstallation *About Care, ONLY LIFE (Memories burn like a forest fire. B. Eilish)* aus dem Jahr 2021, die das Thema der Pflege als eine Herausforderung für die gesamte Gesellschaft aufgreift. Die Installation situiert die Betrachtenden in ein gefliestes Badezimmer mit Badewanne, Kinderstuhl und Liegeflächen. Schriftbänder ziehen sich über die gekachelten Bänke, alte Fotos liegen am Boden und erzählen von vergangenen Zeiten, Abdrücke eines nackten Körpers zieren die Wand. Zu Beginn von Andrascheks künstlerischen Recherche standen Gespräche mit Personen, die in unterschiedlichen Bereichen mit dem Thema in Berührung stehen und in der Installation in verschiedenen Medien zu Wort kommen. Auf feinfühlig Weise stellt die Künstlerin Fragen über Intimität und Scham, Arbeitsmigration und gemeinsam Zukunftsperspektiven, Finanzierbarkeit und faire Arbeitsbedingungen. Bei einem Workshop *Zeichnen in drei Akten* am 26.06. im Kunstmuseum wird Interessierten die Möglichkeit geboten, sich unter Anleitung von Iris Andraschek intensiv mit der Arbeit auseinanderzusetzen und die sich verändernden Posen eines männlichen Aktmodells und einer Pflegerin zeichnerisch festzuhalten.

Ein Langzeitprojekt der Künstlerin ist die Serie *Sekundäre Wildnis* (2013/2017/2022), aus der ausgewählte Werke im Außenraum vor dem Lentos-Eingang und im Foyer des Museums positioniert wurden. Im Mittelpunkt steht das Interesse Iris Andrascheks an alternativen Lebensentwürfen und dem nachhaltigen Umgang mit der Natur. Seit mehr als 25 Jahren tritt die Künstlerin in unregelmäßigen Abständen in Kontakt mit Menschen, die aus unterschiedlichen Beweggründen differente Zugänge zur Landwirtschaft forcieren: Da sind etwa Maria und Willi Prechtl, die im Mühlviertel eine Mühle und eine Bio-Fischzucht betreiben, oder die Familie Rozanski, die auf ihrem

Hof ein weitgehend autarkes Leben führen möchte. Andraschek lässt die Menschen selbst zu Wort kommen: Im Innenraum eines alten Bienenwagens finden sich neben Fotografien auch Interviews mit den Protagonist*innen. Im Außenraum des Lentos Kunstmuseum platziert die Künstlerin fünf Lastenhänger, in denen unterschiedliche Pflanzen wachsen. Auf Bitten Andrascheks wählten fünf Personen, die sich der alternativen Landwirtschaft verschrieben haben, Pflanzen aus, mit deren Hilfe sie sich selbst beschreiben. Die Wägen werden so zu lebendigen Selbstporträts.

Eine tiefgehende Auseinandersetzung mit moderner Landwirtschaft ist die Wandinstallation *HYBRID TALKS* (2020/2022). Andraschek verhandelt die vom Menschen künstlich herbeigeführte Hybridisierung von Saatgut, die zunehmend zu wirtschaftlicher Abhängigkeit der Bäuerinnen und Bauern von Großkonzernen und einer Reduktion der Biodiversität führt. Gleichzeitig wirft das Werk Fragen über Versorgungssicherheit und eine gerechte Verteilung von lebenswichtigem Saatgut in einer durchwegs globalisierten Welt auf. Das Interesse an der Thematik begleitet Andraschek über den Werkzyklus hinaus und findet sich in der für die Lentos-Schau neu geschaffenen Arbeit *Getreideautomat* (2022) wieder, die in regelmäßigen Abständen automatisiert Getreidekörner aus einem Saatgutrichter entleert. Das Werk gewinnt durch die aktuellen Vorgänge rund um den Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Blockaden von Getreidelieferungen Russlands in die EU an aktueller Bedeutung.

„Das Werk von Iris Andraschek weist eine hohe künstlerische sowie diskursive Qualität auf. Sie widmet sich gesellschaftlich brisanten und hochaktuellen Themen wie Pflege oder Nachhaltigkeit. Dabei sind ihre Arbeiten selten völlig abgeschlossen, vielmehr entwickeln sie sich über Jahre hinweg weiter, einerseits durch die andauernde Kommunikation mit den Protagonist*innen, aber auch durch Anpassungen an neue Ausstellungsräume und reflexive künstlerische Verarbeitung“, erklärt Lentos Direktorin und Kuratorin der Ausstellung Hemma Schmutz.

Kommunikation ist zentral für Andrascheks recherchebasiertes Arbeiten und steht am Beginn jeder ihrer Werkgruppen. Dieses spiegelt sich in Projekten wider, die die persönlichen Erfahrungen der Menschen in den Mittelpunkt stellen wie auch die Werkserien *Passion of the Real* (seit 1994) oder *30 Reasons a Girl should call it a Night* (2013). Hier geht die Künstlerin mit dokumentarischer Schärfe neuartigen Ausformungen ritueller Handlungsweisen und Traditionen auf den Grund.

Die Bedeutung von traditionellem Handwerk und immateriellem Kulturgut im Kontext von Krieg und Flucht ist Thema der Rauminstallation *Sapun Ghar* (2015-2022). Deren Hintergrund ist die jahrhunderte alte Tradition der Seifenproduktion, die von Geflüchteten aus Aleppo in das syrisch-türkische Grenzgebiet getragen wurde. Im Zuge des recherchebasierten Projekts dokumentierte Andraschek den Herstellungsprozess der Seife und sprach mit Geflüchteten über ihre Erfahrungen, woraus eine Reihe künstlerischer Arbeiten in unterschiedlichen Medien entstand. Als Material für ihre Rauminstallation nutzt Andraschek, neben Videos und Fotografien, braune Seifenblöcke, mit denen sie den im Krieg zerstörten Basar von Aleppo nachbaut. Auch Besucher*innen können sich ein Stück der sogenannten Aleppo-Seife mit nach Hause nehmen und im Museumsshop käuflich erwerben, um das Projekt zu unterstützen.

„Erneut fokussiert das Lentos mit der Einzelausstellung zu Iris Andraschek auf das einzigartige Schaffen einer Künstlerin und setzt damit die Ausstellungsreihe von bemerkenswerten weiblichen österreichischen Positionen mit internationaler Strahlkraft fort. Andraschek ist mehrfach für ihr künstlerisches Schaffen ausgezeichnet worden, u.a. mit dem österreichischen Kunstpreis, im Linzer Lentos ist nun ein umfassender Überblick ihres künstlerisch hochspannenden Werks zu sehen,“ freut sich Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer über die gelungene Ausstellung.

Andrascheks Œuvre bietet einen kritischen, differenzierten Blick auf die Gesellschaft, indem es eingefahrene Normen hinterfragt und mögliche Alternativen des gemeinsamen Zusammenlebens aufzeigt. Im Lentos bettet sich ihr vielfältiges Werk nahtlos in eine Ausstellungarchitektur aus einfachen, rohen Baumaterialien, die von Jakob Neulinger in Zusammenarbeit mit der Künstlerin feinsinnig erdacht wurde. Die Ausstellung *Iris Andraschek. I love you :-)* ist von 16.06. bis 11.09. im Kunstmuseum zu sehen.

Biografie

Iris Andraschek wurde in Horn (AT) geboren und studierte in Wien (AT) an der Akademie der bildenden Künste.

Ihre Werke wurden in nationalen und internationalen Ausstellungen präsentiert: u. a. Kunsthalle Göppingen (DE), Lentos Kunstmuseum Linz (AT), Parallevent der 16. Istanbul Biennale, Büyük Valide Han und Österreichisches Kulturforum Istanbul (TR), Zeta Art Center & Gallery, Tirana (AL), Museum Moderner Kunst Klagenfurt (AT), Kunsthaus Wien (AT), LP Art Space, Organhaus, Chongqing (CN), Fotohof Salzburg (AT), Salzburger Kunstverein (AT), Museum der Moderne Salzburg (AT), Museo Universitario Arte Contemporáneo, Mexico City (MX), Exit Art Museum, New York City (USA), Randolph Street Gallery, Chicago (US), Galeria de Artes Visuales, H10, Valparaíso (CL), National Museum of Modern Art, Tokio (JP), Whitworth Art Gallery, Manchester (GB), Albertina, Wien (AT).

Als Gastprofessorin und Lehrbeauftragte unterrichtete Andraschek an der Akademie der bildenden Künste Wien (AT) und der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz (AT). 1997–2000 war sie Teil des künstlerischen Beirats für Kunst im öffentlichen Raum des Landes Niederösterreich (AT). Sie selbst realisierte zahlreiche Kunstprojekte im öffentlichen Raum: u. a. in Freiburg (DE), München (DE), Stuttgart (DE), Krems (AT), Wien (AT), Salzburg (AT), Graz (AT), Loosdorf (AT) und St. Pölten (AT).

Andraschek erhielt mehrere nationale und internationale Auszeichnungen: u. a. 2014 beim Prix d'Intégration de Sculpture monumentale à l'Urbanisme, Liège (BE), für das Projekt *Tell these people who I am*, 2015 den Österreichischen Kunstpreis für Bildende Kunst und 2018 den Preis der Stadt Wien (AT) für Bildende Kunst.

Programm

Eröffnung

Mi 15.6.22, 19.00

Mit Begrüßung und Einführung von Hemma Schmutz (Lentos Direktorin), Grußworte von Doris Lang-Mayerhofer (Stadträtin für Kultur, Tourismus und Kreativwirtschaft der Stadt Linz), Eröffnung von Klaus Luger (Bürgermeister der Stadt Linz). Für das kulinarische Wohl sorgen Weingut Lustig und Tamu Sana.

Eintritt frei

Führungen

Öffentliche Führung

Jeden Do 18:00, Jeden So 16:00

Führungskarte € 4 zzgl. Eintritt, Dauer 1 Stunde

Künstlerinnengespräch

Do 7.7. 18.00–19.00

Die Künstlerin Iris Andraschek gibt im Gespräch mit Katrin Bucher Trantow (stellvertretende Leiterin und Kuratorin, Kunsthaus Graz) Einblicke in ihr vielfältiges künstlerisches Schaffen und ihre aktuelle Werkschau im Lentos.

Führungskarte € 4 zzgl. Eintritt

Baby Tour

Di 5.7. 10.30–11.30

Ein entspannter Rundgang durch die Ausstellung, der ganz auf die Bedürfnisse von Besucher*innen mit Baby abgestimmt ist.

Kosten: nur Museumseintritt

Express Tour

Every 1st Sat in the month 4pm

This tour offers an insight into the Lentos. It looks at the museum's history and collection of art and includes highlights of the present special exhibition.

Language: English

Ticket: € 3 plus admission, duration: 45 minutes

Veranstaltungen

Zeichnen in drei Akten

Ein performativer Workshop mit Iris Andraschek

So 26.6. 16.00–17.30

Iris Andraschek bietet einem zeichenbegeisterten Publikum die Möglichkeit, sich mit ihr im Rahmen eines Aktzeichen-Workshops durch die Ausstellung zu bewegen. Im Mittelpunkt steht die Installation *About Care, ONLY LIFE (Memories burn like a forest fire. B. Eilish)*, die sich dem Thema der Pflege

in ihren individuellen und gesellschaftlichen Dimensionen widmet. Unter Anleitung der Künstlerin gilt es, die sich verändernden Posen eines männlichen Aktmodells und einer Pflegerin am Papier festzuhalten. Stifte, Zeichenpapier und Unterlagen werden zur Verfügung gestellt, können aber gerne auch selber mitgebracht werden.

Anmeldung unter +43 732 7070 3614 oder online auf lentos.at, begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Kosten: € 5 zzgl. Eintritt

Kunst und Literatur

Finissage mit Esther Kinsky

So 11.9. 15.00–16.00

Anlässlich der Finissage treten bildende Kunst und Literatur in einen fruchtbaren Dialog. Zu Gast ist neben der Künstlerin Iris Andraschek die deutsche Schriftstellerin Esther Kinsky, die für die in der Ausstellung präsentierte Installation *Hanging Water* einen literarischen Text beigesteuert hat.

Kinskys Romane und Gedichtbände – *Am Fluß* (2014), *Schiefern* (2020), *Rombo* (2022) – wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Paul-Celan-Preis (2009) und dem Kleist-Preis (2022).

Eintritt frei

Kinder & Familie

Lentos Atelier

Pflanzenabdrücke

Sa 25.6. 10.00–12.00

Mit unterschiedlichsten Pflanzen und viel Farbe entstehen einzigartige Bilder auf Papier.

Für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 12 Jahren. Kosten: € 6 pro Kind

Anmeldung unter +43 732 7070 3614 oder online auf lentos.at

Daten & Fakten

Ausstellungstitel	Iris Andraschek I love you :-)
Ausstellungsdauer	16.06. bis 11.09.2022
Pressekonferenz	14.06.2022, 10:00
GesprächspartnerInnen bei der Pressekonferenz	Iris Andraschek, Künstlerin Doris Lang-Mayerhofer, Stadträtin für Kultur, Tourismus und Kreativwirtschaft der Stadt Linz Hemma Schmutz, Direktorin Lentos Kunstmuseum Linz
Kuratorin	Hemma Schmutz, Direktorin Lentos Kunstmuseum Linz
Ausstellungsgestaltung	Jakob Neulinger
Ausstellungsort	Großer Saal
Exponate	ca. 30 Werkgruppen von Iris Andraschek, Fotografien, Installationen, Videos und Zeichnungen
Publikation	Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog im Verlag für moderne Kunst. Mit ausführlichen Textbeiträgen in deutscher und englischer Sprache von Philippe Batka, Katrin Bucher Trantow und Gabriele Mackert sowie Werktexten zu einzelnen Arbeiten. 208 Seiten, 29 €
Öffnungszeiten	Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr Mo geschlossen, Gesonderte Öffnungszeiten finden Sie auf www.lentos.at
Eintritt	€ 10, ermäßigt € 8 / € 5
Pressekontakt	Clarissa Ujvari M: +43 664 888 933 42 T: +43 (0)732 7070-3603 clarissa.ujvari@lentos.at Ernst-Koref-Promenade 1 4020 Linz
Web & Social Media	www.lentos.at facebook.com/lentoslinz twitter.com/lentoslinz instagram.com/lentoslinz

Bildmaterial

Pressebilder sowie Ausstellungsansichten stehen für die Dauer der Ausstellung auf unserer Webseite [zum Download](#) bereit. Lizenzfreie Nutzung unter Angabe der Bildcredits nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung erlaubt.